



MEDIAN Green

Eine Initiative für die Zukunft

Die MEDIAN Unternehmensgruppe setzt bereits in vielen Bereichen auf umwelt- und ressourcenschonendere Lösungen. In vielen Kliniken gibt es bereits Blockheizkraftwerke, die Wärme und Strom gleichermaßen produzieren – so viel Strom, dass ein Teil davon ins öffentliche Netz gespeist und so von anderen Verbrauchern genutzt werden kann. Sämtliche Einrichtungen von MEDIAN beziehen 100 % Ökostrom. Immer, wenn eine alte Anlage, beispielsweise ein Aufzug oder eine Lüftung, ausgetauscht werden muss, setzt MEDIAN auf den Einbau energieeffizienterer Lösungen. Ausgefallene Leuchtmittel werden schon seit Jahren durch energieeffiziente LEDs ausgetauscht. An manchen MEDIAN Standorten zählen bereits Elektroautos zur klinikeigenen Flotte.

Hauptziel dieser Maßnahmen ist es, unseren CO₂-Fußabdruck zu reduzieren, das heißt die Reduktion der Treibhausgasemissionen – allem voran Kohlenstoffdioxid, das in erheblichen Mengen bei der Verbrennung von Kohle, Erdöl oder Erdgas freigesetzt wird. Doch das volle Potential für Einsparmaßnahmen ist noch nicht ausgeschöpft – MEDIAN kann mehr. Um dem langfristigen Ziel der CO₂-Neutralität schrittweise näher zu rücken, wurde die Initiative MEDIAN Green ins Leben gerufen. Im Jahr 2021 erfolgte eine Bestandsaufnahme über die größten Treibhausgas-Emitenten der MEDIAN Unternehmensgruppe. Als Haupttreiber der CO₂-Emissionen wurden die Wärmeerzeugung an den Standorten, der Stromverbrauch sowie der Einkauf von Gütern und Dienstleistungen identifiziert.

Wir freuen uns in dieser Ausgabe des DIALOG bereits im Rahmen der Initiative MEDIAN Green umgesetzte Maßnahmen vorzustellen, die Technik und Ziele dahinter zu erklären sowie einen Ausblick auf kommende Projekte zu geben.

[Zur MEDIAN Website](#)

Energieeffizienz bei MEDIAN

Von großen und kleinen Maßnahmen
mit enormem Potential

Sowohl jede und jeder Einzelne als auch Unternehmen tragen gleichermaßen eine hohe Verantwortung gegenüber Natur und Umwelt. Es gilt so ressourcenschonend wie möglich zu agieren und den eigenen CO₂-Fußabdruck zu minimieren. Auch kleine Maßnahmen führen oft zu deutlichen Energie- und damit auch Kosteneinsparungen. Auf jeweils eine kleine und eine größere der Maßnahmen, die MEDIAN betreibt, geht dieser Beitrag genauer ein.

LED: Kleine Leuchtmittel mit großer Strahlkraft

Die Beleuchtung kann etwa 20 – 30 % des Stromverbrauchs eines Haushalts ausmachen – hier verbirgt sich ein nicht zu unterschätzendes Einsparungspotential. In allen MEDIAN Einrichtungen und Kliniken wird seit Jahren jede ausgefallene Glühbirne durch ein LED-Leuchtmittel ersetzt. Diese kleine Umstellung hat einen enormen Effekt: Eine Umstellung der Leuchtmittel von konventionellen Glühbirnen auf LED (englisch „light-emitting diode“) spart etwa 90 % Strom bei gleicher Lichtausbeute. Pro Jahr und Lampe spart eine LED auf diese Weise etwa 10 Euro. Um nur einige Beispiele zu nennen: Auf Fluren, in der Küche, in Behandlungs- und Therapiezimmern, in Patientenzimmern und in den Büros bis hin zur Beleuchtung der Notausgangsschilder – wenn man bedenkt, wie viele Lampen in unseren Einrichtungen täglich vielleicht teilweise sogar Tag und Nacht leuchten, rentiert sich die Kosteneinsparung pro Jahr deutlich und verringert zusätzlich unseren CO₂-Fußabdruck.

Ist das sparsame LED-Leuchtmittel einmal eingesetzt, lässt sich ein Unterschied von außen nicht erkennen: Selbst Abstufungen der Farbtemperatur wie „warmes“ oder „kaltes“ Weiß, sind mit LED-Technik möglich – so kann warmweißes

Licht im eigenen Wohnzimmer oder in einem Aufenthaltsraum eine gemütlichere Stimmung schaffen, wobei kaltweißes Licht sinnvoll beispielsweise in Leseleuchten eingesetzt wird oder, um bei medizinischen Behandlungen die betreffende Stelle optimal auszuleuchten.

Viele Kliniken und Einrichtungen von MEDIAN sind bereits heute fast vollständig mit LED-Beleuchtung ausgestattet und tragen so ihren Teil zur Verringerung des Stromverbrauchs bei.

**LED-Beleuchtung spart
90 % Strom im Vergleich
zu einer konventionellen
Glühbirne**

Das Blockheizkraftwerk: Nur Schrankformat, aber Mega-Potenzial beim Wirkungsgrad

Seit einigen Jahren werden bei MEDIAN immer mehr Einrichtungen und Kliniken mit effizienten Blockheizkraftwerken (BHKWs) ausgerüstet, die die klassischen Öl- und Gasheizungsanlagen in den Kellern ergänzen. Moderne BHKWs sind effizienter und deswegen umweltfreundlicher als andere Anlagen, denn sie sind echte Multitalente: Das BHKW erzeugt mithilfe eines Gasmotors Strom. Die Abwärme, die hierbei anfällt, wird zum Heizen verwendet und kann den kompletten Bedarf an Grundwärme in einer Einrichtung abdecken. Das ermöglicht eine dezentrale Versorgung der Standorte, weil das BHKW Strom und Wärme direkt vor Ort selbst produziert.



In 36 MEDIAN Einrichtungen und Kliniken sind inzwischen BHKWs im Betrieb, die, abgesehen von einer Wartung ein Mal pro Jahr, durchgehend laufen und optimal für das jeweilige Haus eingestellt sind. So gelingt eine effiziente, ressourcenschonende und nachhaltige Wärme- und Stromproduktion.

„Der Einbau eines neuen Blockheizkraftwerks erfolgt in den Einrichtungen während des laufenden Betriebs – weder Patientinnen und Patienten noch die Mitarbeitenden sind während der Umstellung eingeschränkt“, schildert Jürgen Horn, Regionalleiter Facility Management des MEDIAN Geschäftsbereichs Mitte, den Prozess zur Einführung einer neuen Anlage. „Aktuell sind die Lieferzeiten für ein BHKW recht lang, mit drei Monaten sollte für Planung und Lieferung der Anlage gerechnet werden. Hinzu kommt die Zeit zur Beantragung und Bewilligung des Förderzuschusses zu den Anschaffungskosten. Die Installation des BHKW selbst ist in 14 Tagen gemacht“, berichtet Horn und sagt weiter: „Wir sind stolz darauf, dass wir immer mehr MEDIAN Einrichtungen und Kliniken auf BHKWs umstellen können. Das zum Betrieb älterer Heizungsanlagen nötige Heizöl ist nicht nur teuer, es ist schlichtweg kein zukunftsfähiges Produkt. Natürlich bedarf es für ein neues BHKW eines gewissen Planungsaufwands, doch dieser und auch die Anschaffungskosten für eine moderne, nachhaltige Anlage rentieren sich schnell.“

Selbst hohe Investitionen in modernste Technik rechnen sich, wenn das Konzept stimmt. Die BHKWs liefern zwischen 90 und 100 % des Strombedarfs ihrer Einrichtungen und die produzierte Wärme wird vollständig in den Einrichtungen genutzt, was die Grundwärme abdeckt. In sehr



Das Blockheizkraftwerk in der MEDIAN Klinik Mühlengrund Bad Wildungen ist im Mai 2022 in Betrieb gegangen. BHKW werden durch technische Weiterentwicklung immer kleiner.

kalten Wintern muss gegebenenfalls zusätzlich geheizt werden und der nicht selbst produzierte Strom, den die Einrichtung benötigt, wird zugekauft.

Fazit

Jede Maßnahme, die dazu beiträgt weniger Ressourcen zu verbrauchen, den Bedarf externer Energiezufuhr zu senken und unseren CO₂-Fußabdruck zu verringern, ist sinnvoll. Unsere Einrichtungen und Kliniken sind in besonders schöne Landschaften gebettet, die es zu erhalten gilt. Davon profitieren sowohl unsere Patientinnen und Patienten, als auch die Mitarbeitenden und die Anwohner der umliegenden Städte und Gemeinden – wir alle sind dem Erhalt der Natur gleichermaßen verpflichtet. Aus diesem Grund wird MEDIAN weiterhin Optimierungspotentiale ausloten, wie wir unseren Planeten schonen können – denn wir haben nur diesen einen.



Strom im Tank

MEDIAN testet an zwei Kliniken erste Elektrofahrzeuge im Alltagseinsatz

Die Ziele der neuen Bundesregierung sind ehrgeizig. Bis 2030, so sieht es der Koalitionsvertrag vor, sollen 15 Millionen Elektroautos mit entsprechender Ladeinfrastruktur auf deutschen Straßen rollen. Die MEDIAN Einrichtungen und Kliniken haben angesichts dieser Herausforderung 2021 damit begonnen, Elektrofahrzeuge im praktischen Einsatz zu testen. In einem ersten Schritt wurden drei Fahrzeuge der Marke Opel, die relativ kurze Lieferzeiten hatten, von der MEDIAN Klinik Bad Salzuflen und der MEDIAN Parkklinik Bad Rothenfelde angeschafft. Sind sie eine Alternative zu den Benzin- und Dieselfahrzeugen?

Die Testphase dauert noch an

In der MEDIAN Klinik am Burggraben in Bad Salzuflen werden seit Oktober und November vergangenen Jahres ein Opel Mokka und ein Opel Zafira-e Life als Poolfahrzeuge im technischen Dienst eingesetzt. Die Elektrofahrzeuge sind überwiegend zwischen ihrem Hauptstandort, der MEDIAN Klinik am Burggraben und der MEDIAN Klinik Flachsheide sowie der MEDIAN Klinik am Park Bad Oeynhausens im Einsatz. Einsatzgebiet sind Transporte sowie Bereitschaftsdienste innerhalb der Woche. Rund fünf Kilometer lang ist die häufig gefahrene Strecke innerhalb von Bad Salzuflen einmal rund um das Salztal. Etwa 30 Kilometer sind es bis Bad Oeynhausens. „Bei den aktuellen Benzinpreisen tragen unsere beiden Elektrofahrzeuge natürlich zur Kostenersparnis bei“, erklärt Henrik Heitmann, Kaufmännischer Leiter der Kliniken. „Darüber hinaus ist es ganz im Sinne unserer Beschäftigten und Patienten, dass wir etwas für den Umweltschutz tun.“ Keine volle Punktzahl würde er allerdings der Technik der Fahrzeuge geben. „Da steckt noch viel in den Kinderschuhen. Die Akkus sind letztendlich noch etwas schwach und die Ladezeiten zu lang“, berichtet er aus der Praxis. Gerade auf der längeren und bergigen Strecke nach Bad Oeynhausens sinke die

Akkuleistung besonders im Winter sehr schnell. Da müsse man dann auf die fünf Benzinfahrzeuge im Fahrzeugpool ausweichen. Dies gelte auch für den Anhängerbetrieb, denn der Opel Zafira-e Life, der mit einem 50 kWh Akku und 136 PS geliefert wurde, hat nur eine Anhängelast von 750 Kilogramm. Außerdem, so Heitmann, wäre eine feste und leistungsstarke Ladestation an der Klinik hilfreich. Seine Bilanz falle deshalb gemischt aus, aber trotzdem sei man auf dem richtigen Weg, ist er überzeugt.



Innerhalb von fünf Jahren will MEDIAN die eigene Flotte vollständig auf Elektrofahrzeuge umstellen

Einsatz auf der Kurzstrecke sinnvoll

Eine positive Bilanz zieht man in Bad Rothenfelde, wo seit August 2021 ebenfalls ein Opel Zafira-e Life im Einsatz ist. Norbert Giesen, Kaufmännischer Leiter der MEDIAN Parkklinik Bad Rothenfelde: „Es kommt darauf an, was man mit so einem Auto macht. Wir nutzen das Fahrzeug für den Patiententransport im Nahverkehr innerhalb des Ortes und der Region, zum Beispiel zu Konsilfahrten oder zum Bahnhof“, berichtet er. Rund 200 Kilometer im

Monat kommen so in Bad Rothenfelde zusammen. Dafür sei der Zafira mit seiner theoretischen Reichweite bis zu 200 Kilometern eine sehr gute und vernünftige Anschaffung, so Giesen. Für die Langstrecke gebe es im Fuhrpark noch drei Ford-Kastenwagen mit Diesel-Motor. Mit einer Ladesäule auf dem Gelände, die zudem ausschließlich zur dienstlichen Benutzung vorgesehen sei, sei man natürlich in Sachen Elektromobilität erst am Anfang, betont der Kaufmännische Leiter. Die Initiative wolle er aber gerne weiter ausbauen.

Ladesäulen auch für Patienten

„Wir hätten gern in Zukunft auf dem Patienten-Parkdeck fünf oder sechs Ladesäulen – das wäre für unsere 260 Patienten ein guter Schritt“, blickt Norbert Giesen in die Zukunft. Erste Abstimmungen mit einem Fachplanungsbüro für Ladeinfrastruktur und der MEDIAN Zentrale in Berlin habe es dazu bereits gegeben, man sei auf dem Weg. „Wir wissen aus Gesprächen mit unseren Patientinnen und Patienten, dass auch für sie eine gute Ladeinfrastruktur letztendlich ein Thema werden wird, wenn privat mehr Elektrofahrzeuge angeschafft werden“, berichtet auch Henrik Heitmann aus Bad Salzuflen. „Wir haben darum bereits mit unserem Energieversorger Kontakt aufgenommen und uns darüber informiert, wo wir auf dem Klinikgelände Ladesäulen installieren können.“ Eine Herausforderung sind neben den umfangreichen Bau- und Installationsarbeiten auch die Investitionssummen für Ladestationen. Dazu kommen, wenn auch die Klinik mehr auf Elektromobilität setzt, zusätzliche Anschaffungs-, Wartungs- und Werkstattkosten. „Wir werden in Zukunft sicher weitere Fahrzeuge anschaffen und auch unseren Patienten Lademöglichkeiten anbieten, aber rein wirtschaftlich gesehen ist das derzeit noch nicht refinanzierbar“, schließt Henrik Heitmann. Jens Knoblich, Geschäftsbereichsleiter Services bei MEDIAN, betrachtet die Lage mit weitem Blick in die Zukunft: „Ja, wir testen zwar noch, aber der Anfang ist gemacht. Wie unsere ganze Gesellschaft auch, brauchen wir Zeit für die Energiewende. Die Entwicklung der E-Mobilität geht derzeit rasant weiter voran. Bei MEDIAN möchten wir in fünf Jahren den Umbau geschafft haben und hätten damit die Zeitvorgabe der Bundesregierung deutlich unterschritten.“

In der MEDIAN Klinik am Burggraben Bad Salzuflen pendeln Elektrofahrzeuge zwischen den zwei weiteren Einrichtungen in der Region



MEDIAN wird noch grüner!

Machen Sie als Klinik mit und gewinnen Sie 5.000 € für Ihr Sommerfest!



MEDIAN legt den Fokus auf Nachhaltigkeit. Bereits seit einigen Jahren verfolgt das Unternehmen in seinen Kliniken und Einrichtungen das Ziel, ressourcenschonend zu wirtschaften.

Mehr und mehr Nachhaltigkeitsprojekte sind dazu bereits umgesetzt oder aktuell in verschiedenen Stadien der Realisierung (siehe Artikel auf den Seiten 10–17). Damit beispielsweise der CO₂-Ausstoß der Kliniken und Einrichtungen merklich immer weiter verringert wird, sind bereits 36 Blockheizkraftwerke (BHKW) dezentral in Betrieb gegangen. Die Installation weiterer BHKWs sind geplant. Die Energieeffizienz dieser Anlagen resultiert aus der lokalen Produktion von Strom und der gleichzeitigen Nutzung der dabei entstehenden Abwärme vor Ort, etwa für die Grundwärme der Gebäude. Glühbirnen und konventionelle Leuchtmittel haben ausgedient: seit einiger Zeit kom-

men nur noch stromsparende LED-Leuchten zum Einsatz. Außerdem ist der Aufbau von Photovoltaik-Anlagen auf allen Klinikdächern in Planung.

Aber es sind nicht die sichtbaren Großprojekte, welche den Unterschied machen. Ressourcenschonendes Denken fängt im Kleinen an und senkt den CO₂-Ausstoß ganz deutlich. „Energieeffizientes Arbeiten gehört zur DNA von MEDIAN wie die vorbeugenden, wiederherstellenden und gesunderhaltenden Therapien in unseren Einrichtungen“, sagt COO Dr. Florian Frensch. Die Geschäftsführung möchte daher nun die Anstrengungen für umweltschonendes Wirtschaften verstärken. Dazu ruft sie alle Kliniken und Einrichtungen zum Wettbewerb um die besten Ideen auf. Bis Ende August können die „Grünen Projekte“ aus den Kliniken eingereicht werden. Die Einrichtung mit dem besten „Grünen Projekt“ prämiiert die Geschäftsführung dann mit einem 5.000-Euro-Preis, der als Zuschuss für ein Sommerfest im kommenden Jahr in der betreffenden Einrichtung gewährt wird. „Die Kriterien sind dabei bewusst relativ offen“, so Dr. Frensch. Es komme idealerweise auf einen signifikanten Beitrag zur Ressourcenschonung an, auf dessen Messbarkeit, die möglichst einfache Umsetzbarkeit eines Projekts und darauf, dass diese „Grüne Idee“ auch in anderen Einrichtungen später übernommen werden könne. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Vorschlägen für „Grüne Projekte“ an die Kaufmännischen Leitungen Ihrer Einrichtung.

„Energieeffizientes Arbeiten gehört zur DNA von MEDIAN wie die vorbeugenden und wiederherstellenden Therapien in unseren Einrichtungen“

Dr. Florian Frensch
COO MEDIAN